

Mo., 31. Januar, 19 Uhr
Freihandel und Widerstand
in Mexiko - Chiapas, Guadalajara
 Ref.: Felix Fiebert, Dortmund
 Literaturkaffeehaus taranta babu
 Humboldtstr. 44 (Nähe Städtische Kliniken)

Im Jahr 1994 Mexiko: der Beginn des Aufbaus der Kleinbauern und den Verlierern ist Widerstand Freihandelspolitik und anderer Faktor in Mexiko: Ministerkonferenz dem Gipfel EU die nationale und ihren Unmut ge und inspiriert v die viele Welten

gen gleich zwei wichtige Ereignisse tritt in die Freihandelszone NAFTA Kanada und als Reaktion darauf der des der Zapatisten. Insbesondere die die indigene Bevölkerung gehören zu Freihandelspolitik in Mexiko. Heute gegen die negativen Auswirkungen der in Gestalt der NAFTA, der WTO ionaler Abkommen, ein wichtiger o. Bei Ereignissen wie der WTO- in Cancun im September 2003 oder teinamerika im Mai 2004 treffen sich die internationale Zivilgesellschaft um die herrschende Politik auszudrücken und das Motto der Zapatisten "Eine Welt in Assen" Alternativen einzufordern.



Mo., 7. Februar, 19 Uhr:
(Rosenmontag!) 2005
Wem gehört die Welt? oder
Reicht die Verteidigung des Sozialstaates
gegen die Enteignung der öffentlichen
Güter?
 19 Uhr, Arbeitslosenzentrum, Leopoldstr.
 16 - 20 (2 Min. vom Hbf. Nordausgang)

Corinna Genschel und Hauke Benner vom Berliner Sozialforum berichten von den Diskussionen, Konzepten und Aktionen, die mit den Stichworten "Wieder-Aneignung", "Politik von unten" oder "Sozialforum als politischer Akteur" umrissen werden können. Kampagnen wie "Berlin umsonst" oder "Nulltarif für den öffentlichen Nahverkehr" weisen über die reine Verteidigung des klassischen Sozialstaates hinaus und eröffnen Perspektiven für eine grundsätzliche Neubestimmung emanzipatorischer Politik.

Zunehmend eignen sich global agierende Konzerne in allen gesellschaftlichen Bereichen öffentliche Güter an. Patente für Pharmakonzerne für seit Jahrhunderten genutzte Wirkstoffe oder für Technologien, die gesellschaftlich produziert und öffentlich mitfinanziert wurden, die Privatisierung öffentlicher Güter wie Wasser oder Gesundheitswesen sind da aktuelle Beispiele. Die Beschwörung obrigkeitstaatlicher Kontrolle kann dies nicht verhindern. Effektiver Widerstand wird nur durch die direkte demokratische Kontrolle der Beschäftigten und Nutzer erfolgen.

Erste Schritte einer Wieder-Aneignung wenigstens der öffentlichen Güter werden in den Sozialforen diskutiert und auch schon umgesetzt. Darüber tauschen sich VertreterInnen des Berliner Sozialforums und Mitglieder des Dortmunder und Bochumer Sozialforums aus.

Eine Veranstaltung zusammen mit dem Dortmunder Sozialforum.

bei der nur lang

Mo., 7. März, 19 Uhr
Das Weltsozialforum 2005
in Porto Alegre:
Schwatzbude - linkes Treffen
- Globalisierung von unten?
 Ref.: Manfred Koch, Dortmund
 Literaturkaffeehaus taranta babu
 Humboldtstr. 44 (Nähe Städtische Kliniken)

Wenn Manfred Koch einziger Teilnehmer aus Dortmund, über das Weltsozialforum im brasilianischen Porto Alegre berichtet, liegt dieses inzwischen weltweit beachtete Treffen etwas mehr als einen Monat zurück. Zeit genug, um ein Urteil aus der Sicht eines "distanzierten Teilnehmers" herzustellen.

"Distanziert", weil Manfred Koch nicht Mitglied einer der Delegationen der großen Basisinitiativen, Nichtregierungsorganisationen oder Parteien ist und sich damit einen kritischen Blick auf das Treiben erhalten hat. "Teilnehmer", weil er nicht nur versucht hat, möglichst viel von den Vorgängen mitzubekommen, die inzwischen für einen einzelnen unüberschaubar geworden sind, sondern weil er als langjähriger Brasilien- und Lateinamerikakenner die Probleme der Globalisierung intensiv verfolgt hat.

